



Die Stiftung Emera präsentiert sich ab dem 3. Juni auch digital barrierefrei.
Quelle: zvg (Archivbild)

Barrierefreiheit im Internet

Inklusion auch digital: Die Stiftung Emera macht dies künftig auch auf ihrer Webseite möglich

Vom 15. Mai bis 15. Juni finden die nationalen Aktionstage «Zukunft Inklusion» statt. Im Rahmen davon wird die Stiftung Emera am 3. Juni mit ihrer barrierefreien Webseite online gehen.

[pomona.media-Redaktion](#)

Publiziert: Gestern, 10:30 Uhr

1



Artikel hören



Die Stiftung Emera veröffentlicht am 3. Juni ihre neue Webseite - eine Webseite,

welche für alle Beeinträchtigungsformen vollständige Barrierefreiheit garantiert.

Angesichts der unausweichlichen Abhängigkeit von digitalen Mitteln sei die digitale Barrierefreiheit zu einem unverzichtbaren Anliegen in der Gesellschaft geworden. Für die Stiftung Emera, deren Aufgabe es sei, Menschen mit Beeinträchtigungen zu unterstützen und ihre Interessen zu vertreten, sei es an der Zeit, diesen Schritt zu gehen, wird Olivier Musy, Direktor der Emera, Bereich Sozialberatung, in einer Mitteilung zitiert.

Der Schritt erfolgt auch in Einklang mit der neuen Walliser Gesetzgebung. Die Stiftung Emera erhofft sich, mit ihrer barrierefreien Webseite einen Impuls in Richtung der vollständigen Barrierefreiheit im Internet zu setzen.

Technische und redaktionelle Anpassungen

Eine barrierefreie Website ist so konzipiert und gestaltet, dass sie den Bedürfnissen aller Menschen - unabhängig von ihrer Beeinträchtigung - gerecht wird. Blinde oder sehbehinderte Personen benutzen ein Vorlesegerät, um eine Website zu besuchen.

Eine Person mit motorischer Beeinträchtigung, welche beispielsweise keine Maus bedienen kann, muss in der Lage sein, alle Inhalte mit der Tastatur zu besuchen.

Die Texte der Website sind in «einfacher Sprache» geschrieben, damit der Inhalt von einem breiten Publikum verstanden werden kann.

In einem nächsten Schritt sollen im Bereich «Sozialberatung» Videos in Gebärdensprache eingebunden werden.

Die technischen Anpassungen wurden von Fachpersonen im Bereich der digitalen Zugänglichkeit vorgenommen. Pro Infirmis lieferte die einfache und leichte Sprache. Blinde oder sehbehinderte Menschen, insbesondere Mitglieder der Walliser Sektion des Schweizerischen Blindenbundes, testeten die Website.

Lesen Sie auch: